

Sozialer Wohnungsbau am Herrengarten

BAUBEGINN Spatenstich für zwei Zehnfamilienhäuser des Haustyps „Wangeroo“ mit 20 Wohnungen – Lange Warteliste

VON OLIVER BRAUN

JEVER – Die Stadt Jever und die kommunale Wohnungsbaugesellschaft Friesland reagieren auf die ungebrochen hohe Wohnungsnachfrage und realisieren gemeinsam ein weiteres Wohnungsbauvorhaben: Am Herrengarten entstehen nun zwei baugleiche Objekte des in Friesland schon mehrfach errichteten Haustyps „Wangeroo“ – so benannt, weil das erste dieser Häuser mit zehn Wohnungen vor etwa drei Jahren auf Wangeroo errichtet wurde. Inzwischen steht dieser Haustyp auch in Jever in der Johann-Brahms-Straße und unter anderem auch einmal in Schortens im neuen Baugebiet Höpkenmoor. Nun geht's weiter am Herrengarten: Die insgesamt 20 Wohnungen sollen im Frühjahr und Sommer kommenden Jahres bezugsfertig sein. Zum offiziellen Baustart griffen am Donnerstag unter anderem Jevers Bürgermeister Jan Edo Albers, der Geschäftsführer der Wohnungsbaugesellschaft Friesland, Jörg Tantzen, Aufsichtsratsvorsitzender Sven Ambrosy, Architekt Christoph Finke und Bauleiter Jörgen Schulz zu den Spaten.

Modernste Standards

Die nun entstehenden Neubauten am Herrengarten sind die Projekte Numero vier und fünf der Wohnungsbaugesellschaft Friesland in Jever jüngeren Datums. Am Mooshütter Weg sowie im Normannenviertel entstanden vor wenigen Jahren bereits die größeren Haustypen mit jeweils 18 Wohnungen, an der Johann-Brahms-Straße das Zehnerhaus. Am Herrengarten ist die Wohnungsbaugesellschaft schon seit Jahrzehnten „Haus-herr“: Hier errichtete das Unternehmen bereits in den 1960er Jahren für Bundesbe-



Baubeginn am Herrengarten: Bürgermeister, Landrat, Vertreter der Wohnungsbaugesellschaft Friesland und des Bauunternehmens griffen gemeinsam zu den Spaten. BILD: OLIVER BRAUN

dienstete 100 Wohnungen, verteilt auf 25 Gebäude. In den Bestand wird kontinuierlich investiert. „Dieser Bestand wird nun im Rahmen einer Nachverdichtung auf einem eigenen Grundstück ergänzt“, berichtete Tantzen.

Die von Architekt Christoph Finke entworfenen und landkreisweit schon 18 Mal gebauten Haustypen seien absolute Erfolgsmodelle, schwärmt Sven Ambrosy. Die Häuser haben nichts mit dem zu tun, was sich so mancher vielleicht noch unter dem Begriff „sozialer Wohnungsbau“ vorstellt. Die Wohnungen sind barrierearm, top gedämmt und sind mit der allerneuesten energetischen Technik ausgestattet. Die Beheizung der neuen Häuser erfolgt nach neuestem Standard über zentrale Wärmepumpen.

Es entstehen nun pro Haus fünf Wohnungen á 50 Quadratmeter sowie fünf Wohnun-

gen á 63 Quadratmeter. Alle Wohnungen verfügen jeweils auch über einen Balkon. Die Außenanlagen werden nach Biodiversitätskriterien naturnah gestaltet, wobei Obstbäume das Bild abrunden werden.

Das Dach wird mit einer Photovoltaikanlage versehen, so dass die Mieter auch von einem günstigen Mieterstrommodell profitieren können. Zudem wird noch eine E-Ladesäule installiert, um die Elektromobilität für die neuen Mieter als auch für die Bestandsmieter in der Nachbarschaft zu fördern. Allerdings: Die Mieter der Wohnungsbaugesellschaft haben immer seltener ein eigenes Auto. Was bei den fußläufigen Lagen zum Zentrum auch immer weniger erforderlich ist.

Förderung durch NBank

Entscheidend für die wirtschaftliche Umsetzung des

Neubauvorhabens ist die öffentliche Förderung durch die Niedersächsische Förderbank (NBank). Die Wohnungen sind für Mietinteressenten mit mittlerem Einkommen bestimmt, die Anrecht auf einen Wohnberechtigungsschein haben. Die voraussichtliche Quadratmetermiete wird etwa 7,30 Euro betragen.

Hauptsächlich durch den



Solch ein Mehrfamilienhaus hat die Wohnungsbaugesellschaft Friesland im vergangenen Jahr in Schortens im Neubaugebiet am Klosterweg errichtet; ein baugleicher Haustyp entsteht nun auch am Herrengarten in Jever.

BILD: WOHNUNGSBAU FRIESLAND

massiven Zinsanstieg infolge des Ukrainekrieges ist der Wohnungsneubau in Deutschland historisch stark eingebrochen, so Tantzen. Gleichzeitig hat sich die Wohnungsnachfrage aufgrund der demografischen Veränderungen erhöht, so dass es derzeit zu einer Unterversorgung mit Wohnraum und stark steigenden Mieten kommt. „Die Wohnungsbau Friesland setzt mit ihrem neuen Wohnungsbauprogramm daher für die Menschen im Landkreis ein positives Signal und zeigt, dass bezahlbarer Mietwohnungsbau

auch in schwierigen Zeiten möglich ist“, betonte Ambrosy.

Weitere Projekte

Gleich in der Nachbarschaft ist bereits das nächste Haus „Wangeroo“ in Vorplanung: Für die Alexanderstraße in Jever hat der Aufsichtsrat den nächsten Neubau beschlossen und im kommenden Jahr sind ebenfalls zwei Neubauten in der Straße Eckenriegle in Varel geplant.

Insgesamt hat die Wohnungsbaugesellschaft rund 1400 Wohnungen im Bestand.

GROW MORROW

celebrate the future.

DAS ZUKUNFTSFESTIVAL IM NORDWESTEN

Freu dich auf Top-Speaker-Veranstaltungen